

Bundesnetzagentur
Beschlusskammer 8
Postfach 80 01
53105 Bonn

Per E-Mail: 602.anreizregulierung@bnetza.de

20. Oktober 2023

**Effizienzvergleich Strom der 4. Regulierungsperiode
Konsultation der Modellermittlung und -auswahl**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesnetzagentur hat mit einer Branchenkonsultation das Verfahren zur Ermittlung der Modelle und deren Ausgestaltung zur Bestimmung des Effizienzvergleichs für Betreiber von Stromversorgungsnetzen für die vierte Regulierungsperiode eingeleitet. Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zu den in der Branchenkonsultation gezeigten Unterlagen Stellung zu nehmen.

Die Westfalen Weser Netz GmbH (WWN) ist regionaler Verteilnetzbetreiber und betreibt die Spannungsebenen Hochspannung (110 kV) bis zur Niederspannung (0,4 kV). Aus Sicht der WWN ist es essenziell, daß die Heterogenität der Aufgaben der Netzbetreiber umfassend abgebildet wird. Durch die Auswahl der Vergleichsparameter und deren Anzahl muss die strukturelle Vergleichbarkeit der Netzbetreiber sichergestellt werden. Dies muss für alle Stufen des Vorgehens der BNetzA, insbesondere auch die Modellnetz- und Kostentreiberanalyse, gelten.

Zudem geht die hohe Heterogenität der Versorgungsaufgaben mit der Pflicht der BNetzA einher, das als vorzugswürdig ausgewählte Effizienzvergleichsmodell einer sorgfältigen Plausibilisierung zu unterziehen. Dabei muss insbesondere die im Ermessen der BNetzA stehende Möglichkeit der Auswahl unterschiedlicher Vergleichsparameter für die DEA- und SFA-Methode konkret geprüft werden, um die von § 13 Abs. 3 Satz 8 ARegV geforderte „möglichst weitgehende“ strukturelle Vergleichbarkeit der betroffenen Netzbetreiber zu gewährleisten.

Westfalen Weser Netz GmbH
Regulierung
Tegelweg 25
33102 Paderborn

Sitz: Paderborn
Amtsgericht Paderborn, HRB 11572

Geschäftsführer:
Andreas Speith

Aufsichtsratsvorsitzender:
Michael Dreier

Darüber hinaus sehen wir es als besonders wichtig an, dass die Abbildung der dezentralen Erzeugung zur Berücksichtigung der mit der Energiewende einhergehenden (Netz-)Kosten in den Effizienzvergleich eingeht. Netzbetreiber unterscheiden sich auch dahingehend sehr stark, inwiefern sie von der Einbindung dezentraler Erzeugung betroffen sind. Gerade im Hinblick auf die Methode der DEA bedeutet dies, dass dieser hochgradigen Heterogenität im Hinblick auf die Netzstruktur und der Umsetzung der Energiewende mit einer entsprechenden Anzahl an Modellparametern begegnet werden muss.

Im Hinblick auf die SFA-Methode weisen wir darauf hin, dass Netzbetreiber, die nicht als Ausreißer im Datensatz sind, maximal einen Effizienzwert von <100% erreichen können. Der Mangel, dass bei der SFA methodenimmanent Netzbetreiber keine 100 % erreichen können, auch wenn sie über keine Ineffizienz verfügen, kann auch nicht mit dem Verweis auf die Bestabrechnung wettgemacht werden. Im Gegensatz zur Bestimmung der „absoluten“ Effizienz geht es in einem relativen Effizienzvergleich darum, aus dem Vergleich der berücksichtigten Netzbetreiber diejenigen Unternehmen zu identifizieren, welche für die anderen Netzbetreiber den Benchmark setzen. Diesem Mangel lässt sich begegnen, indem bspw. die ermittelten SFA-Effizienzwerte von den Nicht-Ausreißern im Nachgang der Berechnung auf 100% hochskaliert werden. Dabei erhalten der oder die Netzbetreiber mit dem höchsten berechneten SFA-Effizienzwert (ohne Ausreißer) einen hochskalierten SFA-Effizienzwert von 100%. Die übrigen SFA-Effizienzwerte werden entsprechend ebenfalls hochskaliert.

Neben den hier in aller Kürze formulierten Hinweisen im Hinblick auf die Heterogenität der Betreiber von Stromversorgungsnetzen und daraus folgenden Auswirkungen der Modellgestaltung der DEA und der SFA möchten wir ergänzend festhalten, dass wir uns der Stellungnahme der Verbände BDEW, VKU und GEODE vollumfänglich anschließen.

Freundliche Grüße

Westfalen Weser Netz GmbH

